



LANDTAGSPOST

HELMUT DAMMANN-TAMKE

KAI SEEFRIED

Mitglieder der CDU-Landtagsfraktion

Ausgabe September 2018

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle politische Lage und die Ereignisse in Chemnitz und Köthen haben uns in dieser Woche im Landtag und auch persönlich bewegt.

Auf dem Landesparteitag in Braunschweig habe ich in der vergangenen Woche deutlich gemacht, dass es nichts schön zu reden gibt. Wir müssen es als Politik wieder besser hinkommen, den Bürgerinnen und Bürgern deutlich zu machen, dass wir wissen was sie bewegt, welche Sorgen und Ängste sie haben und dass wir sie ernst nehmen.

Wir sind aber auch alle gemeinsam gefordert. Unser Fraktionsvorsitzender Dirk Toepffer hat es im Plenum so richtig beschrieben: „Demokratie ist ständig in Gefahr. Lasst uns alle wachsam sein!“

Kai Seefried

Kai Seefried aus Drochtersen mit starkem Wahlergebnis zum Generalsekretär der CDU in Niedersachsen gewählt

Braunschweig/Landkreis Stade. Die Delegierten des CDU-Landesparteitags haben Kai Seefried in Braunschweig im Amt des Generalsekretärs der niedersächsischen CDU bestätigt. Mit 96% der Stimmen erhielt der 40-jährige aus Drochtersen starke Rückendeckung von den Delegierten aus allen Teilen Niedersachsens. Seefried hatte dieses Amt bereits im November 2017 kommissarisch übernommen. Der gelernte Tischlermeister bedankte sich bei den Delegierten und versicherte, dass er all seine Energie dafür einsetzen werde, die CDU in Niedersachsen wieder zur stärksten Kraft auf Landesebene zu machen.

Seefried beschrieb seine Rolle in der Landespartei wie folgt: „Meine Aufgabe ist es, die Politik der CDU herauszustellen und dafür zu sorgen, dass nicht unsere erfolgreiche Politik bei den Sozialdemokraten verbucht wird.“ In

seiner Rede vor dem Parteitag stellte er auch seine Vision „Meine CDU 2022“ vor. Er wolle die Partei offener für alle Menschen machen und mehr weibliche Mitglieder für die Partei gewinnen. Im Bereich der Kommunikation geht die Partei schon jetzt neue Wege: Seefried stellte den über 400 Delegierten mit „CDU.direct“ einen parteieigenen Nachrichtendienst vor.



Seefried erhielt das beste Ergebnis aller gewählten Landesvorstandsmitglieder. „Ich bin überwältigt von dieser großen Rückendeckung und danke den Delegierten für das riesige Vertrauen. Das ist Ansporn für mich, meine Ideen weiter umzusetzen und dafür zu sorgen, dass die CDU in Niedersachsen wieder stärkste Kraft bei den Landtagswahlen im Jahr 2022 wird!“ Für die Interessen seines Wahlkreises werde er weiterhin konsequent eintreten.

Seefried vertritt seit 2008 den Wahlkreis Stade im Niedersächsischen Landtag. Seit 2009 ist er Kreisvorsitzender der CDU Stade. Auf dem 55. Landesparteitag der CDU in Niedersachsen berieten die Delegierten zwei Leitanträge und knapp 100 Sachanträge. Zusätzlich standen turnusgemäß die Landesvorstandswahlen an.

Dr. Bernd Althusmann als Landesvorsitzender der CDU wiedergewählt



Braunschweig. Der 55. Landesparteitag der niedersächsischen CDU hat Dr. Bernd Althusmann im Amt des Landesvorsitzenden bestätigt. 83% der stimmberechtigten Delegierten gaben dem 51-jährigen ihre Stimme. Damit führt der Lüneburger auch in den kommenden zwei Jahren CDU-Landesverband. Althusmann, der auch stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen ist, bedankte sich für das Vertrauen und kündigte an, die CDU in Niedersachsen auch weiterhin durch seriöse Politik nah an den Menschen zu profilieren. Im November 2016 war der Familienvater zum ersten Mal zum Landesvorsitzenden gewählt worden.

In seiner Rede vor den Delegierten hatte Althusmann den Eintritt in die Regierung als „staatspolitische Verantwortung“ verteidigt. Er warb für die Regierungsarbeit der niedersächsischen CDU: „Wir machen in allen Bereichen Dampf und sind Koalitionspartner auf Augenhöhe.“

Mit Blick auf die Ereignisse in Chemnitz sagte der CDU-Landesvorsitzende: „Den Kampf gegen Rechts werden wir nicht gewinnen, indem wir gemeinsame Sache mit Linken machen. Ich bin überzeugt: Es gibt einen Weg dazwischen. Einen Weg der patriotischen Vernunft. Wir müssen die Sorgen der Menschen auch mit Blick auf die Flüchtlingspolitik sehr ernst nehmen, aber die weiteren Herausforderungen im Bereich Pflege, Rente, Europa oder der Außen- und Sicherheitspolitik mutig anpacken. Das ist der Weg der CDU.“ Er schloss Koalitionen mit der AfD und der Linken kategorisch aus und äußerte sich offen gegenüber einem verpflichtenden Dienstjahr für junge Männer und Frauen.

Nach der Wahl bedankte sich Althusmann für das Vertrauen der Delegierten. Er sehe das Ergebnis als Ansporn, sich weiterhin mit vollem Einsatz für den Erfolg der Partei auf allen politischen Ebenen einzusetzen.

Im kommenden Jahr steht die Wahl des Europäischen Parlaments an. Am 26. Mai 2019 will die CDU in Niedersachsen wieder stärkste Kraft werden.

Toepffer: Heimat ist im stetigen Wandel – Integrationsleistungen würdigen, Geschichte wahren

Hannover. Im Rahmen einer Aktuellen Stunde hat CDU-Fraktionschef Dirk Toepffer an die große Integrationsleistung der Vertriebenen und Spätaussiedler in Niedersachsen erinnert und zu einer ehrlichen Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte aufgerufen. „Heimat ist keine Konstante, sie verändert sich. So haben es auch die Menschen in Niedersachsen nach dem Ende des Dritten Reiches erfahren. Mit dem Zuzug hunderttausender Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten hat sich die niedersächsische Heimat verändert: Für die, die hier schon immer eine Heimat hatten, und für die, die hier eine neue Heimat gefunden haben. Ich bin sicher: Diese Veränderung hat Niedersachsen nicht geschadet. Sie hat Niedersachsen vorangebracht. Gleiches gilt für den Zuzug weiterer hunderttausender Menschen aus dem Gebiet der früheren Sowjetunion.“



Mit Blick auf die jüngsten Demonstrationen in Chemnitz und Köthen sagte Toepffer weiter: „Viele Menschen in Deutschland sehen ihre Heimat aus ganz unterschiedlichen Gründen in Gefahr. Manche fürchten die Veränderung. Heimat ist nun einmal auch das, was man kennt, und deshalb nicht verändert werden soll. Andere

fürchten sich vor Kriminalität. Heimat ist ja auch der Ort, an dem man sich sicher fühlt. Nachdem Vertriebene und Spätaussiedler ihre alte Heimat verloren haben, fürchten sie nun oftmals auch den Verlust der neuen Heimat. Leider macht sie dies immer wieder zum Spielball derer, die alles Fremde fürchten und sich nicht scheuen, aus der rechten Ecke jene in Russland zu hofieren, die noch im Gestern leben. Dabei sollte nicht vergessen werden: Flucht und Aussiedlung aus der früheren Sowjetunion waren Folge von Diskriminierung und Missachtung der Menschenrechte.“ Wer noch heute die Menschenrechte in Russland missachte oder Menschen aufgrund ihrer Herkunft diskriminiere, handele in der Tradition derer, die Millionen Deutsche verfolgt und aus dem Land vertrieben haben, so der CDU-Fraktionsvorsitzende. Wer seine Heimat verstehen wolle, müsse sich aber auch mit den Ursachen geschichtlicher Veränderung auseinandersetzen: „Wir müssen uns auch künftig für eine aktive Gedenkstättenarbeit in Niedersachsen einsetzen. Es ist daher gut und richtig, gerade jungen Menschen deutlich zu machen, mit welchen Mitteln Nationalsozialisten die Menschen in ihren Bann gezogen und für ihre menschenverachtende Politik missbraucht haben, damit wir nicht wieder auf eine Politik der großen Gesten und der lauten Worte hereinfallen. Über die Größe einer solchen Gedenkstätte kann man sicher streiten. Wer den Menschen in Emmerthal allerdings erzählt, dass es auf ihre Meinung zur Ausgestaltung der Gedenkstätte nicht ankommt, der riskiert, sie in die falsche Richtung zu treiben. Wir müssen die Menschen vor Ort nicht fürchten.“

Vor dem Hintergrund des 30. Jahrestages der Friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR im kommenden Jahr forderte Toepffer zudem, auch in Niedersachsen verstärkt über die zweite Diktatur auf deutschem Boden aufzuklären. „Wer für die Heimat Verantwortung übernimmt, muss auch der Opfer der zweiten Diktatur auf deutschem Boden gedenken. Niedersachsen hatte die längste innerdeutsche Grenze zur DDR und unterstützt keine einzige Einrichtung, die sich mit den Schrecken dieser Grenze befasst. Keine Landesregierung ist hier der eigenen Verantwortung gerecht geworden. Wir wollen das ändern und endlich das weitgehend von Ehrenamtlichen aus Duderstadt getragene Grenzlandmuseum Eichsfeld verlässlich unterstützen.“

Westmann: Niedersachsen muss seiner Verantwortung gegenüber den Deutschen aus Russland gerechter als bislang werden



Hannover. „Die meisten Aussiedler und Spätaussiedler sind im Herzen eng mit ihrer deutschen Heimat verbunden“, so die CDU-Landtagsabgeordnete Editha Westmann. „In den vergangenen Jahrzehnten haben sie einen großen Beitrag zum Aufbau und zur Entwicklung unseres Landes geleistet und sind ein Musterbeispiel für eine erfolgreiche gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Eingliederung. Ich bin deshalb fest davon überzeugt, dass unsere Landsleute aus Russland und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion unsere Solidarität verdienen.“ Aus diesem Grund hat sie sich in der heutigen Landtagsdebatte für den gemeinsamen Antrag von SPD und CDU ausgesprochen, auf dessen Grundlage die

Arbeitsleistung der Spätaussiedler im Herkunftsland und auch ihre historische Leistung angemessen berücksichtigt werden soll. „Unter anderem wollen wir eine Bundesratsinitiative starten, um einen finanziellen Nachteilsausgleich bei der Rentenberechnung für Spätaussiedler zu erreichen.“

Um nach der Wiedervereinigung das Rentenniveau in Ostdeutschland an das in Westdeutschland schrittweise angleichen zu können, musste die sogenannte Fremdrente für Spätaussiedler seinerzeit um 40 Prozent gekürzt werden. Entgeltpunkte wurden für Einzelpersonen auf 25 und für Paare auf 40 gedeckelt. „Mittlerweile konnte das Rentenniveau zwischen Ost und West fast vollständig angeglichen werden – die Fremdrente für Spätaussiedler wurde dabei aber nicht berücksichtigt“, so Westmann. „Das ist ungerecht. Ich kann den Unmut der Betroffenen sehr gut nachvollziehen.“ Es ginge schließlich um viele Menschen, die aus diesem Grund von Altersarmut betroffen sind. „Die gesetzliche Grundsicherung als Lösung aller Probleme zu benennen, ist Augenwischerei. Es macht einen entscheidenden Unterschied, ob ich eine meiner Lebensleistung entsprechende Rente oder staatliche Unterstützung erhalte“, kritisiert Westmann. „Wer nachweislich sein ganzes Leben – sei es in Deutschland oder wie viele ältere Spätaussiedler in Russland und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion – gearbeitet hat, verdient eine angemessene Rente.“ Deutschland, insbesondere Niedersachsen, müsse seiner Verantwortung gegenüber den Deutschen aus Russland gerechter als bislang werden.

Schünemann: Seien wir mutig, unsere Werte zu verteidigen! Seien wir mutig, gegen die Feinde unserer Demokratie aufzustehen!

Hannover. „Deutschland ist ein offenes und demokratisches Gemeinwesen. Das Grundgesetz ist das Fundament unserer staatlichen Ordnung, das uns elementare Freiheitsrechte zusichert. Darauf können wir zu Recht stolz sein“, erklärte der stellv. CDU-Fraktionsvorsitzende Uwe Schünemann zu Beginn der Aktuellen Stunde zum Thema „Wehrhafte Demokratie in einer wachsenden Gesellschaft“ im Niedersächsischen Landtag. Der Innenexperte wies in seiner Rede darauf hin, dass gerade wir Deutschen schmerzhaft erfahren mussten, was es bedeutet, wenn eine freiheitliche Demokratie systematisch von ihren Gegnern demontiert wird. Weimar habe dies den Müttern und Vätern des Grundgesetzes gelehrt.



„Unsere Grundwerte stehen nicht zur Disposition. Deshalb ist das Grundgesetz als wehrhafte Demokratie ausgestaltet. Trotz der Schutzklauseln im Grundgesetz muss es für uns alle heißen: Wehret den Anfängen! Ob Islamismus, ob Rechts- oder Linksextremismus: Das Leitprinzip der wehrhaften Demokratie verlangt, dass wir jeglicher Form des extremistischen Kampfes gegen die Grundfesten unseres Gemeinwesens mit allem Nachdruck entgegenzutreten“, so Schünemann.

Der CDU-Politiker forderte eine Rückbesinnung auf die Werte unserer Demokratie. „Wir brauchen Mut. Mut zu einer streitbaren Gesellschaft und zu einem Bekenntnis zu unserem Land. Mut zu mehr Prävention und zur politischen Entscheidung. Und selbstverständlich Mut zu starken Sicherheitsbehörden“, so der stellv. Fraktionsvorsitzende.

Schünemann machte deutlich, worauf es aus seiner Sicht ankommt: Niedersachsen bräuchte einen Aufbruch für eine wehrhafte Demokratie: „Wir müssen uns wehren gegen jede Art von Extremismus, im Internet, in der realen Welt, im Beruf, in der Freizeit. Unser aller Engagement ist gefordert. Seien wir mutig, unsere Werte zu verteidigen! Seien wir mutig, gegen die Feinde unserer Demokratie aufzustehen!“

Helmut Dammann-Tamke zum aktuellen Sachstand und zur Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)



„Es ist eingetreten, was wir lange befürchtet haben: Die ASP steht nun direkt vor unserer Haustür, nur 60 Kilometer entfernt. Der volkswirtschaftliche Schaden durch die Afrikanische Schweinepest in Deutschland wäre enorm und wir müssen eine Ausbreitung der ASP mit allen Mitteln verhindern. In Niedersachsen sind wir gut vorbereitet und werden mit der Novellierung des Jagdgesetzes dafür sorgen, dass wir im Falle des Falles schnelle Maßnahmen gegen eine Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest ergreifen können. Wir müssen die Wildschweinbestände weiter reduzieren, dies macht es der ASP schwieriger, sich auszubreiten. Allerdings zeigen die beiden bekanntgewordenen Fälle auch, dass der Faktor Mensch das größte Risiko bei der Ausbreitung der ASP ist. Daher sind die in Niedersachsen

getroffenen Hygiene- und Informationsmaßnahmen entlang der Transitrouten richtig und müssen ebenfalls fortgesetzt werden. Eine erfolgreiche Bekämpfung der ASP kann aber nur auf gesamteuropäischer Ebene erfolgreich sein.“

TERMINE KAI SEEFRIED

15. September 10.00 Uhr
Rentenkongress der CDA Niedersachsen
in Hannover

18. September 10.00 Uhr
Sitzung des Unterausschusses Häfen und
Schifffahrt in Wilhelmshaven

20. September 17.30 Uhr
Bürgersprechstunde im Rathaus
Freiburg/SG Nordkehdingen

21. September 19.45 Uhr
40. Jahreskonzert des Blesorchesters
Himmelpforten

25. September 19.00 Uhr
Kehdinger Gespräch zur Digitalisierung in
Drochtersen

27. September 18.00 Uhr
Klönsnak des Landkreises Stade in
Agathenburg

18. Oktober 17.30 Uhr
Bürgersprechstunde im Rathaus
Himmelpforten

TERMINE HELMUT DAMMANN-TAMKE

15. September 14.30 Uhr
Erntefest Ahrenswohde

18. September 13.30 Uhr
Bereisung Ausschuss Häfen u. Schifffahrt
Wilhelmshaven

20. September 17.30 Uhr
Sommerempfang DLRG Niedersachsen in
Hannover

23. September 13.30 Uhr
Erntefest der Landjugend Bargstedt in
Bargstedt

26. September 18.00 Uhr
Bundestagung der Landwirtschaftslehrer
in Stade

27. September 18.00 Uhr
Klönsnak des Landkreises Stade in
Agathenburg

9. Oktober 15.00 Uhr
Stammtisch der Senioren Union Osterholz

15. Oktober 18.00 Uhr
Dankeschönabend mit Mitglieder-
ehrungen des CDU KV Stade in
Fredenbeck

18. Oktober 18.00 Uhr
Jubiläumsempfang der Sparkasse Harburg-
Buxtehude in Buxtehude

Toepffer: Investitionen in die Zukunft und Haushaltsdisziplin – Erster regulärer rot- schwarzer Haushalt vorgelegt

Hannover. „Heute haben die Landesregierung und die sie tragenden Fraktionen den ersten regulären rot-schwarzen Haushalt vorgelegt. Mit diesem setzen wir die thematischen Akzente des vorangegangenen Nachtragshaushalts fort: Bildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Innere Sicherheit, Investitionen in zukunftsfähige Infrastruktur und Entwicklung des ländlichen Raums. Gleichzeitig bestehen wir auf Haushaltsdisziplin und Schuldenabbau“, erläutert der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Dirk Toepffer zu Beginn der Haushaltsberatungen für das Jahr 2019.

Der Haushalt 2019 hat ein Volumen von knapp 32,9 Milliarden Euro und wird in der Finanzplanung bis auf 35,8 Milliarden Euro im Jahr 2022 anwachsen. Hintergrund ist die seit Jahren robuste und in Niedersachsen überdurchschnittlich dynamische wirtschaftliche Entwicklung. „Der heute eingebrachte Haushaltsentwurf ist der erste strukturell ausgeglichene in der Geschichte des Landes Niedersachsen, ohne Neuverschuldung, ohne Deckungslücken, ohne Einmaleffekte. Die Schuldenquote wird durch den Verzicht auf neue Schulden und die Tilgung weiterer 100 Millionen Euro Altschulden weiter sinken. Damit steht uns perspektivisch ein größerer Teil der Einnahmen für politische Vorhaben oder Konsolidierungen zur Verfügung“, so Toepffer.

Markenzeichen christdemokratischer Finanzpolitik sei es, mit Blick auf Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit nur das Geld auszugeben, das man tatsächlich hat. „Wir können nicht jeden Euro zweimal ausgeben. Deshalb gehen wir sparsam mit den uns anvertrauten Haushaltsmitteln um. Dabei vernachlässigen wir aber keinesfalls die notwendigen Zukunftsinvestitionen in die Digitalisierung, in eine moderne, zukunftsfähige Infrastruktur, in die niedersächsischen Hochschulen, in die Innere Sicherheit, in die Entlastung der Familien und in die Stärkung des ländlichen Raums. Die richtige Mischung aus Umsicht und Tatkraft, aus Sparsamkeit und Investitionsbereitschaft zu finden, war die Aufgabe für diesen Haushalt. Finanzminister Reinhold Hilbers hat sie im Entwurf der Landesregierung mit Bravour gelöst“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kai Seefried MdL
Helmut Dammann-Tamke MdL

Anschrift:
Wahlkreisbüro Stade
Am Hinterdeich 4
21680 Stade

Kontakt:
E-Mail: mail@kai-seefried.de
E-Mail: wahlkreisbuero@dammann-tamke.de
Telefon: 04141/ 7976488 oder 7976489

Möchten Sie die „Landtagspost“ per Email beziehen oder uns weiterempfehlen? Wir sind gerne für Sie erreichbar!

Weitere Infos:
www.kai-seefried.de oder www.dammann-tamke.de